

**TRIENNALE DER MODERNE** Mit zahlreichen Angeboten in der Stadt wird gezeigt, was Bauhaus heute noch bedeutet. Auch das Walter-Gropius-Gymnasium in Dessau-Süd zeigt Besuchern dabei Vielfalt.



## Ins Licht gesetzt

„Lichtlinie“ haben Roana Sanders, Nils Wildegans und Marcus Morgenstern von der Hochschule für Gestaltung Offenbach/Main ihre Lichtinstallation am historischen Arbeitsamt genannt. Drei Tage war der halbkreisförmige Flachbau bei Dunkelheit durch ein gläsernes Band in Licht getaucht. Wenn der Betrachter näher kam, leuchten die einzelnen Lichtsegmente stärker. Auch der hochgeschossige Plattenbau war in die Installation mit einbezogen.

FOTO: THOMAS RUTTKE

## Freie Fahrt für alle im Kreisverkehr

Besonderes Experiment an den „Sieben Säulen“.

VON HEIDI THIEMANN

DESSAU/MZ - Achtung! Nur 10 km/h erlaubt! Und das am Kreisverkehr Sieben Säulen? Und ob. Am Wochenende machte die Triennale der Moderne es möglich. Der sonst eher trist wirkende Platz war belebt wie sonst nie. Fahrradverleih und Fahrradreparaturstation mitten auf der Insel im Kreisverkehr. Liegestühle laden zum Relaxen ein, während die meisten Autofahrer langsam durch den Kreisverkehr rollen. Mittenmang sind immer wieder Radfahrer. Und eben das war mit „Shared Space“ auch so gewollt. Dass der Kreisverkehr eben nicht nur den Motorisierten gehört.

Die Idee für den geteilten Verkehrsraum entstand Anfang des Jahres bei einem Workshop im Bauhaus, bei dem Studenten Ideen für den Bauhaus-Radweg entwickelt haben. Dass die Idee so schnell umgesetzt wird, staunt Stefan Marahrens vom Allgemeinen deutschen Fahrradclub (ADFC) und findet das Klasse. Wie auch andere, die einer Tafel ihre Botschaft unter „Läufst Du noch oder fährst du schön“ hinterlassen haben: „Der Shared Place sollte immer hier sein“ steht da oder „Klasse Idee“. Aber auch „Träume in Dessau? Schäume...“

Bunt war der Platz an den Sieben Säulen zudem, weil Studenten der Hochschule Anhalt hier ihr Farbkonzept für ein Leitsystem zu den Orten der Moderne in der Stadt vorgestellt haben. „Fahren nach Farben“ - etwa Richtung Bauhausiedlung Törten oder Elbe - könnte man dies kurz umschreiben. „Man muss sich nicht auf Schilder konzentrieren“, sagt Hochschul-Professorin Brigitte Hartwig zur Idee. : Lichtmasten, leerstehende Schaukasten oder Stromkästen mit Farben zu markieren. Extra Schilder braucht dieses Leitsystem nicht.



Studenten beim Sonnenbad mitten im Kreisverkehr. FOTO: RUTTKE

# Auf den Spuren von Gropius

VON ERIK LISSO

DESSAU/MZ - Nach und nach erlischt das Licht. Die ringsum eben noch hell erleuchtete Silhouette Dessau-Roßlaus verschwindet im Dunkel. Immer deutlicher erscheinen Gestirne, Planeten und Co am Nachthimmel. Kuppelförmig wölbt er sich über den Köpfen. In wenigen Wochen wird in Weimar das „Staatliche Bauhaus“ entstehen. Wir schreiben das Jahr 1919 - zumindest astronomisch betrachtet. „So muss Walter Gropius damals die Sterne gesehen haben“, sagt Michael Teichert. Auf Knopfdruck lässt der Vorsitzende des Schwabe-Vereins die Besucher in der Astronomischen Station am Gropius-Gymnasium zumindest für eine gute halbe Stunde ein knappes Jahrhundert in der Zeit zurückreisen.

### Gemeinschaftsprojekt

„Gropius-Freiräume“ lautet die Devise der diesjährigen „Triennale der Moderne“. Auch in der Siedlung Törten rund um das Gymnasium im Süden der Stadt „ist der Name Programm“, so Teichert. Als Gemeinschaftsprojekt von Eltern-

rat, engagierten Müttern und Vätern, sowie Schülern der elften und zwölften Klassen beteiligt sich die Schule am Dessau-Roßlauer Auftaktwochenende des dreiteiligen Festes anlässlich des Jubiläums der Bauhausbauten. Für den Schulleiter selbstverständlich. Nicht allein des Namens wegen. „Über das Programm der Bauhaus-Agenten arbeiten wir in den nächsten vier Jahren eng mit der Stiftung Bauhaus zusammen.“ Aufgrund der Nord-Süd-Schiene der Bauten in der Stadt und der unmittelbaren Nähe zu Laubenganghäusern, Konsumgebäude und Siedlung lag Teichert und seinen Mitstreitern die Unterstützung am Wochenende „ganz besonders am Herzen“.

### Bauhaus und Gropius am Himmel

Bereits am Sonnabendvormittag nutzen etliche Radler den vom Duft frischgebackener Flammkuchen erfüllten Schulhof für einen Zwischenstopp auf ihrer Tour. Die Plätze für einen der Vorträge im Planetarium erweisen sich unterdessen als Objekte der Begierde. Zwar liegen die Veränderungen am Nacht-



Winni Jazewska und Celina Heine (oben, r.) vom Gropius-Gymnasium führten Besucher vom Haus Anton aus durch die Siedlung. Im Planetarium der Schule stand der Sternenhimmel vor 90 Jahren im Mittelpunkt (unten). Auch die Radtour vom Kreisverkehr machte an der Schule Station (links). FOTOS: RUTTKE



## „Der Name ist für unser Gymnasium Programm.“

Michael Teichert  
Schulleiter

himmel von damals zu heute nur im Bereich von Bogensekunden, gibt Michael Teichert zu. „Für Astronomen bedeuten diese aber schon das ein oder andere veränderte Detail.“ Weit in der Ferne liegende Asteroidengürtel, die heute die Namen „Gropius“ und „Bauhaus“ tragen, werden für die Interessierten in der Acht-Meter-Kuppel sichtbar, während vom Beobachtungsturm aus Schwabe-Vereinsmitglied Wolfgang Kinzel beim Blick durchs Fernrohr auf die Sonnenflecken behilflich ist.

Einige hundert Meter entfernt zeigt sich Ulrich Diebach derweil überrascht von den damaligen Wohnverhältnissen in den Häusern vom Typ „Sietö“ in der Bauhausiedlung. „So eine kleine Badewanne mitten in der Küche, das wäre heute unvorstellbar“,



schmunzelt der Bauhausliebhaber aus dem Raum Hannover, der die Triennale nutzt, um einen Blick in das Haus Anton in der Doppelreihe zu werfen.

### Schüler im Haus „Anton“

Für zwei Tage mimen Lea Hildebrandt und ihre Mitschüler aus der elften Klasse dort die damaligen Bewohner der 30er Jahre. Mit allerhand Hinweisen auf kleine Details, wie die Glasbausteine im Eingang führen sie die Besucher einmal vom Keller bis unters Dach. Metro-Clo, Stahlfenster und Original-Haustür inklusive. Sozialer Wohnungsbau in den Anfängen der Weltwirtschaftskrise stand zur Entstehungszeit der Häuser auf der Agenda.

„Die Siedlung war ein Versuch Gropius' damit umzugehen“, be-

richtet Frank Dittrich. „Wir haben uns die Frage gestellt, ob man das Problem heute nicht wieder so lösen könnte.“ Doch die Flächen fehlen, meint der betreuende Kunstlehrer und sieht in dem Projekt am Wochenende die Chance, „die Ideen der Bauhäusler wieder mit jungen Leuten zu beleben.“

Dazu zählt auch die Führung von Winni Janczewska und Celina Heine. Souverän führen die beiden Zwölfklässlerinnen die Gäste durch „ihre“ Siedlung und geben Erklärungen zu Haustypen, Bauschicht, aber auch Veränderungen bis in die 90er Jahre. Seit fast zehn Jahren wohnt Janczewska selbst nun schon in einem der „Sietö“-Häuser. „Mehr über die Geschichte und Hintergründe des eigenen Viertels zu recherchieren, ist faszinierend“, sagt sie.

## POLIZEI-REPORT

### DIEBSTAHL

#### Mehrere Fahrräder sind verschwunden

DESSAU/MZ - Mehrere Fahrrad-diebstähle sind seit Freitag im Polizeirevier in der Wolfgangstraße angezeigt worden. Am Freitag verschwand zwischen 8 und 16 ein Damenrad aus dem Fahrradständer am Eingang „Am Alten Theater“. Das Rad war mit einem Panzerschloss gesichert. Ebenfalls aus einem Fahrradständer verschwand in der Nacht zum Sonnabend in der Moselstraße 46 ein Rad. Dieses war mit einem Seilschloss gesichert. Angeschlossen war ebenfalls das Rad, das am Freitag zwischen 17.10 und 17.20 Uhr von Unbekannten vor einem Netto-Markt gestohlen wurde.

Auch Einbrecher, die in der Nacht zum Sonnabend in einen Keller in der Franzstraße 147 eingedrungen sind und dabei das Schließblech aus dem Holzrahmen hebelten, entwendeten ein Fahrrad der Marke „Diamant“. Hinweise zu Tätern gab es keine.

### WILDUNFALL

#### Reh springt kurz vor Rotall über die Straße

ROSSLAU/MZ - Mit einem Reh ist am Sonnabend gegen 20.30 Uhr ein Pkw auf der B 187 zwischen Roßlau und Coswig zusammengestoßen. Das Tier lief etwa 200 Meter vor Rotall von rechts kommend über die Fahrbahn. Trotz Gefahrenbremsung konnte eine Kollision nicht vermieden werden. Das Reh lief weiter in den Wald. Am Pkw entstand leichter Sachschaden.

## VORGEMERKT

### GESUNDHEITSVORTRAG

#### Ist der Mensch ein Faultier?

DESSAU/MZ - Diplom-Ernährungswissenschaftler Marco Spielau hält im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Unser Thema - Ihre Gesundheit“ einen Fachvortrag mit dem Titel „Ist der Mensch ein Faultier? - Gleichgewicht statt Übergewicht“. Die Veranstaltung des Gesundheitsamtes Dessau-Roßlau und weiterer Partner findet am Mittwoch, 28. September, um 18 Uhr im Hörsaal des Umweltbundesamtes statt. Spielau beweist, dass Schulungen zur gesunden Ernährung viel Spaß machen können und vermittelt in seinem Fachvortrag jede Menge praxisnahe Tipps. Es werden die Zusammenhänge von Ernährung und Bewegung deutlich gemacht. „Was kann unsere Muskulatur für uns tun? Ist Muskelaufbau durch Ernährung möglich?“ Weiterhin erläutert er die „Geheimnisse“ des Fettstoffwechsels und erklärt, warum es manchmal so schwer ist, die Kilos, die zu viel sind, wieder abzunehmen. Der Besuch ist kostenfrei.

☎ Eine Platzreservierung ist unter der gebührenfreien Hotline der Apotheke im Dessau-Center unter 08 00 222 50 50 möglich.

### SCHWABEHAUS

#### Fotografische Reise mit kulinarischem Rahmen

DESSAU/MZ - Zu einer fotografischen Reise mit kulinarischer Umrahmung lädt der Eine Welt Verein Dessau am Dienstag, 27. September, ab 17 Uhr ins Schwabehaus, Johannisstraße 18, ein. Zweieinhalb Monate bereiten Heike Setzermann und Dirk Vorwerk Indien und legen auf ihrem Weg von den Berghängen des Himalayas bis zur Küste Keralas fast 7000 Kilometer zurück. Sie erlebten einen Schmelztiegel der Kulturen und ein Land extremer Gegensätze.

☎ Der Eintritt kostet 8 Euro inklusive Speisen. Voranmeldung unter 0340/2 30 35 34 erforderlich.